

Freude und Schönheit des Ordenslebens

2014 - Jahr des gottgeweihten Lebens - 2015



Rallegratevi - Rundbrief von Papst Franziskus an die Ordensleute

„Das ist die Schönheit des Ordenslebens: es ist Freude, Freude...“. Die Freude, allen Menschen den Trost Gottes bringen zu dürfen. Das sind die Worte, die Papst Franziskus bei der Begegnung mit Seminaristen, Novizen und Novizinnen gesprochen hat. „Es gibt keine Heiligkeit in Trauer!“ fügte der Heilige Vater hinzu. Seid nicht traurig wie die anderen, die keine Hoffnung haben, hat schon Paulus geschrieben (1 Thess 4,13). Die Freude ist kein nutzloses, sie ist ein Bedürfnis und ein Fundament menschlichen Lebens. In der Bedrängnis eines jeden Tages ist jeder Mann und jede Frau darauf aus, mit seinem ganzen Wesen die Freude zu erlangen und zu bewahren. In der Welt gibt es oft einen Mangel an Freude. Wir sind nicht gehalten, bedeutungsschwere Gesten zu vollbringen und uns in grosssprecherischen Worten zu gefallen. Wir sollen Zeugnis geben von der

lockt... überschäumt vor Freude - das sagt der Prophet (66,19). Das ist eine grossartige Einladung zur Freude. Jeder Christ und vor allem auch wir sind eingeladen, diese Hoffnungsbotschaft, die Heiterkeit und Freude vermittelt, weiter zu tragen: der Trost Gottes und seine Zärtlichkeit uns gegenüber. Wir können aber nur Träger dieser Botschaft sein, wenn wir die Erfahrung gemacht haben, von ihm getröstet und geliebt zu sein. Ich bin manchmal Ordensleuten begegnet, die Angst vor dem Trost Gottes haben, sie beunruhigen sich selbst, weil sie vor dieser Zärtlichkeit Gottes Angst haben. Habt keine Angst. Habt keine Angst, Gott ist der Herr des Trostes, der Herr der Zärtlichkeit. Gott ist Vater und sagt uns, dass er in seiner Zärtlichkeit mit uns umgeht wie eine Mutter mit ihrem Kind. Habt keine Angst vor dem Trost des Herrn“. „Wenn er euch ruft, dann sagt euch Gott: Du bist



Freude, die aus der Gelassenheit darüber entsteht, dass wir geliebt sind, und aus dem Vertrauen, dass wir gerettet sind. Unser kurzes Gedächtnis und unsere schwache Erfahrung hindern uns oft, die „Länder der Freude“, in denen wir den Reflex Gottes verkosten, aufzusuchen. Wir haben tausende von Gründen, in der Freude zu verbleiben. Ihre Wurzel nährt sich vom gläubigen und ausdauernden Hören des Wortes Gottes. In der Schule des Meisters hören wir: Meine Freude sei in euch und eure Freude werde vollkommen (Joh 15,11) und wir bemühen uns, uns in die vollkommene Freude einzuliefern. „Traurigkeit und Angst müssen der Freude Platz machen: Freut euch... froh-

für mich wichtig, ich will dir wohl, ich zähle auf dich“. Das sagt Jesus zu einem jeden von uns! Daraus entsteht die Freude! Die Freude des Augenblicks, in dem Jesus auf mich gebllickt hat. Das zu sehen und zu empfinden ist das Geheimnis unserer Freude. Sich von Gott geliebt fühlen, es spüren, dass wir für ihn nicht Nummern sind, sondern menschliche Personen; es spüren, dass er es ist, der uns ruft. Der Papst lädt uns zu einer Pilgerfahrt nach rückwärts ein. Es ist ein Weg der Weisheit, auf dem wir die Strassen von Palästina wieder entdecken, wo wir nahe der Barke des demütigen Fischers aus Galiläa uns wiederfinden. Er lädt uns ein, die Anfänge eines Weges, oder besser eines Events



zu bedenken, das - Christus gestiftet die Netze am Ufer liegen lässt. Die Bank der Gabelle (?) am Rand der Strasse, die Anwandlungen des Zeloten in den Intentionen der Vergangenheit. Das alles sind Mittel, die sich nicht eignen, wenn man mit ihm gehen will. Er lädt uns ein, in der Ferne stehen zu bleiben, wie bei einer inneren Wallfahrt, vor dem Horizont der ersten Stunde, in der die Räume warm sind von freundschaftlicher Beziehung, der Verstand bereit, sich dem Mysterium zu öffnen und die Entscheidung fest, dass es gut ist, sich in die Gefolgschaft jenes Meisters zu begeben, der allein über die Worte des Lebens verfügt (Vgl. Joh 6,68). Er lädt uns ein, „aus unserer ganzen Existenz eine Wallfahrt und Umwandlung in der Liebe“ zu machen.

INHALT

- 01 Freude und Schönheit des Ordenslebens
- 02 «Gerechtigkeit und Frieden küssen sich» - Interview mit Br. Benedict Ayodi - Verantwortlicher GFS
- 03 Ordentliche Sitzung des Generalrats
- 04 Treffen der Vorbereitungskommission des VIII. Plenarrats
- Abschiedsfeier für den Verantwortlichen der Klarissen Kapuzinerinnen
- Im Vatikan: Douchen und Lotteriefür die Armen
- 04 Brot und Ausbildung in Haiti
- Die CCB befasst sich mit Kommunikation und Kulturellen Gtern
- FG: 14. Generalkapitel
- Eine Einrichtung der Kapuziner hilft den Migranten, brachliegenden Boden zu bearbeiten



«Gerechtigkeit und Friede küssen sich» (Ps 85)

Interview mit Br. Benedict Ayodi - Verantwortlicher GFS



Bruder Benedict, du gehörst zur Kustodie Kenya und bist seit zwei Jahren Verantwortlicher für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung an der Generalkurie. Welches waren deine Tätigkeiten im Bereich GFS, bevor du nach Rom gekommen bist?

Für sechs Jahre habe ich im Rahmen der Friedensinitiative Damiette gearbeitet. Ich habe zudem in New York im Bereich Internationale Angelegenheiten studiert. Während dieser Periode von drei Jahren habe ich mich bei den Vereinten Nationen mit Franciscans International eingesetzt.

Kannst du kurz erklären, worum es sich bei der Friedensinitiative Damiette handelt?

Die Initiative inspiriert sich an der Begegnung des Franziskus mit dem Sultan. Sie wurde im Jahr 2004 vom Kapuziner Donal Francis O'Mahony in Pretoria in Südafrika gegründet.

Unter dem Eindruck der Gewalttaten, die das Land verwüsteten, war es das Ziel der Gründung, den Frieden durch Gewaltfreiheit zwischen den Religionen, den ethnischen Gruppen und den verschiedenen Gesellschaftsklassen zu festigen. Die Initiative wurden dann auf den Kongo, auf Niger, auf Kenya, auf Zambia und Tanzania übertragen.

Welche Aktionen bringt das IPD ins Spiel?

Das IPD fördert die PACT (Pan African Conciliation Teams - Panafrikanische Versöhnungsteams). Diese bestehen aus Basisgruppen mit Mitgliedern verschiedener Religionen, Ethnien und sozialer Schichten. Ziel dieser

Gruppen ist es, dort wo es Konflikte gibt, nach Wegen der Versöhnung und des Friedens zu suchen. Die Kapuziner und -auch andere Mitglieder der Franziskanischen Familie unterstützen das Wirken der PACT, indem sie den Kontakt mit den religiös Verantwortlichen und den Dorfältesten vermitteln. Die Brüder animieren dann die Zusammenkünfte. So haben sich in Kenya die dortigen PACT in effizienter Weise auf die Befriedung der Gewalt nach den Wahlen hingewirkt. Auf Grund der positiven Resultate haben uns die Vereinten Nationen und die Regierung eingeladen, unsere Aktionen auszuweiten.

Was ist deine Aufgabe als Sekretär GFS innerhalb des Kapuzinerordens?

Es geht vor allem darum, den Generalminister und seinen Rat im Bereich GFS zu unterstützen. Konkret heißt das: Ich informiere und animiere die Ordensbezirke bezüglich GFS und bemühe mich, zwischen ihnen Beziehungen zu schaffen. Diese Beziehungen sind verbunden mit Kontakten zur Franziskanischen Familie, zu Franciscans International, zur Friedensinitiative Damiette, zu Nicht-Regierungsorganisationen und zu katholischen und ökumenischen Vereinigungen.

Bei dieser Arbeit wirst du von anderen Brüdern unterstützt. Welches sind die Themen, mit der ihr euch am meisten auseinander setzt?

Die internationale Kommission GFS

setzt sich aus sechs Brüdern zusammen. Jeder kommt aus einem anderen Kontinent. Unser Ziel ist es, die GFS im Orden zu fördern, „gute Beziehungen“ mit uns selber, mit den anderen, mit der Schöpfung und mit Gott herzustellen. Wir bemühen uns, die Zeichen der Zeit wahrzunehmen und legen Gewicht auf die Option für die Armen. Es geht darum die Ursachen der Ungerechtigkeiten zu bekämpfen, nicht nur deren Folgen. Wir wollen auch für die Fragen der Ökologie sensibilisieren.

Kannst du mir ein konkretes Beispiel nennen?

Wir sind daran, eine Datenbasis der sozialen Projekte der Ordensbezirke zusammenzutragen. Das, was im Orden bereits geschieht, könnte die Brüder inspirieren. Zudem kann es auch Instrument sein, mit dem die Animation und die Koordination von Initiativen im Bereich GFS gefördert werden könnten.

Was wünschst du dir für die Animation von GFS?

Ich mochte zwei Wünsche anmelden: Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat für Bildung, um GFS in sie einzubringen. Der 8. Plenarrat soll die Brüder ermutigen, die Gnade zu arbeiten in sozialen Projekten und solchen, die mit GFS verbunden sind, zu ergreifen. Sie sollen nicht nur an die traditionelle Pfarreiseelsorge denken.

Ordentliche Sitzung des Generalrats

ROM, Italien - Vom 17. - 21. November 2014 hielt der Generalrat an der Generalkurie seine ordentliche Sitzung ab. Folgende Themen kamen zur Sprache:

Gesuche: Überprüft wurden einige Gesuche um Dispens von den zeitlichen und den ewigen Gelübden; Indulte für Exklaustrationen; Dispens von Verpflichtungen des Priesteramts und Entlassung vom Orden; nulla osta für Veräusserungen; Erlaubnisse zur Durchführung von Kapiteln; Approbation von Konferenzstatuten;

Verträge zwischen Konferenzen betreffs brüderlicher Zusammenarbeit.

Berichte: Besprochen wurden Berichte von pastorellen und brüderlichen Besuchen. Ordentliche und Ausserordentliche Kapitel; Relationen in medietate Trienni, an die Wirtschaftliche Solidarität eingereichte Gesuche für die Missionen, die Ausbildung und für Projekte. Präsentiert wurde auch eine Zusammenfassung der Antworten auf den Fragebogen des VIII. Plenarrats; die Antworten werden bei der Erstellung des Instrumentum

laboris hilfreich sein.

Ernennung: Spiritual für das Kolleg Hl. Laurentius von Brindisi ab 15. Januar 2015; Br. Josef Timko (Provinz Slowakei).

Kommission für das Generalarchiv: Annahme der Demission von Br. Mario Caruso (Provinz Syrakus), Ernennung von Br. Luciano Lotti (Provinz Loggia).

Generalökonomie: Am Statut für die Ökonomie der Generalkurie wurden einige Modifikationen vorgenommen; die Abrechnung des Umbaus der Generalkurie wurde vorgelegt.

Treffen der Vorbereitungskommission des VIII. Plenarrats

ROM, Italien - An der Generalkurie traf sich vom 10. - 15. November 2014 die Vorbereitungskommission des VIII. Plenarrats des Ordens zu ihrer 2. Sitzung. Anwesend waren alle Mitglieder der Kommission. Es ging um die Vorbereitung und Durchführung des Plenarrats. Dieser wird nächstes Jahr in Rom im Collegio Internazionale San Lorenzo da Brindisi durchgeführt. Der Grossteil der zur Verfügung stehenden Zeit wurde darauf verwendet, die Antworten auf den Fragebogen zu analysieren und deren Einarbeitung in das Instrumentum laboris vorzubereiten. Dieses sollte im nächsten Jahr nach Ostern den Brüdern zugeschickt werden. Ein anderer wichtiger Bereich war das Erstellen des Programms des Plenarrats, Zu-

sammenstellung der möglichen Referenten, die Themen, die zur Sprache kommen sollen, das Personal für die Dienste, die zur Durchführung eines solchen Ereignisses erforderlich sind. Auch die Entwürfe für ein Logo wurden besprochen. Der Generalrat wird an seiner nächsten Sitzung im Januar die Auswahl treffen; es wird darum gehen zu entscheiden, welcher Entwurf der Zielsetzung des Plenarrats am nächsten kommt. Der Generalminister hat kurz an der Sitzung teilgenommen und die Teilnehmer ermuntert, mutig weiterzufahren und so dem Orden zu helfen, sich mit der Gnade zu arbeiten zu konfrontieren. Die Kommission wird Anfang April nächsten Jahres wieder zusammentreten.

Im Vatikan: Douchen und Lotteriefür die Armen

VATIKANSTADT - „Hier muss niemand vor Hunger sterben, ein kleines Brot gibt es jeden Tag. Aber es gibt keinen Ort, wo sie sich waschen können“. Das sagte Monsignor Konrad Krajewski, der päpstliche Almosenmeister. Die Nachricht wurde sofort aufgenommen. Am 17. November begannen die Arbeiten zur Errichtung von drei Duschen in den Bädern für die Pilger; diese befinden sich unter den Kolonnaden von St. Peter. Die Duschen sind für die Obdachlosen bestimmt, die sich in der Nähe der Peterskirche aufhalten. Unter den Fenstern des Apostolischen Palastes werden sie sich waschen und ihre Wäsche wechseln können. Ein gutes Dutzend römischer Pfarren haben für die Clochards bereits früher solche Duschen verwirklicht.

Papst Franziskus will die Projekte, die für die Clochards angegangen werden, mit einer Lotterie finanzieren. Als Preise sollen Geschenke bestimmt werden, die dem Papst gemacht wurden. Seit einigen Tagen kann man in den öffentlich zugänglichen Büroräumen des Vatikans einen besonderen Anschlag sehen: „Wohltätigkeitslotterie für die Liebeswerke des Heiligen Vaters“. Päpstliche Preisausschreibung. Jenseits des Tibers erklären sie, dass der Winter vor der Tür steht. Da musste Papst Franziskus an „seine“ Armen denken, an diese dutzenden von Personen, die - fast immer die selben - jeden Abend einen vorläufigen Unterschlupf um die Peterskirche herum suchen, unter den Kolonnaden, auf den Treppen der Kirche Traspantina, vor dem Pressesaal.

Die Initiative möchte Gelder sammeln, um die Projekte für die Clochards zu finanzieren. Erster Preis ein Fiat Panda 4/4, euro 5+, full optional. Natürlich in weisser Farbe! Das Auto wie auch alle anderen Geschenke, die der Heilige Vater im Lauf des Jahres erhält, sind von ihm dazu bestimmt, Geld einzubringen, um so das notwendige Geld für die sozialen Werke zusammenzubringen. Zweiter Preis ist ein Fahrrad besonderer Qualität. Dritter Preis ist ein weiteres Fahrrad in oranger Farbe mit Gittern. Der vierte Preis ist nochmals ein Fahrrad in grauer Farbe. Der fünfte Preis ist ein Tandem. Der Sechste eine hochkarätige digitale Videokamera aus Japan. Es folgen Uhren, Silberschmuck, penne pregiate, Brieftaschen, Dispositive wireless für iPod und iPhone, eine Kaffeemaschine, ein weisser Hut Marke Panama vom bekannten ecuadorianischen Geschäft Homero Ortega. Zu diesen Objekten kommen noch viele andere, es sind die Trostpreise: Schirme, Parfums, Schuhe, Böher, Gütel. Alles als Preise ausgesetzt, die die Zeichen der Liebe und der Caritas konkret machen. Jeder kann bei



Abschiedsfeier für den Verantwortlichen der Klarissen Kapuzinerinnen

ROM, Italien - Am 19. November 2014 während der Sitzungswoche des Generalrats hat die Gemeinschaft der Kurie in brüderlicher Weise Br. Juan Maria Castro für die gut acht Jahre gedankt, in denen er als Delegierter des Generalministers für die Klarissen Kapuzinerinnen im Einsatz stand. Während des Mittagessens richtete der Generalminister an ihn Worte der Anerkennung, hatte er sich doch hier acht Jahre für die Nonnen eingesetzt, besonders auch für deren Aus- und Weiterbildung. Br. Juan kehrt in seine Provinz in Spanien zurück. Für seinen neuen Dienst wünschen wir ihm alles Gute.



dieser Aktion mitmachen und dem Papst in seinem Projekt „Unterstützen wir die Armen“ helfen. Es reicht, wenn man sich ein Billet von 10 Euro verschafft. Erhältlich bei den Markenverkaufsstellen, bei der Post, in der Apotheke, in den Museen und im Büro für Pilger und Touristen. Jeden Tag gibt es dort kilometerlange Schlangen von ausländischen Touristen. Am 8. Januar 2015 wird unter den Augen eines Notars und des Kardinal Giuseppe Bertello die Ziehung stattfinden.

BESONDERES

“ DIE GNADE ZU ARBEITEN ”
Auf dem Weg zum VIII. Plenarrat

Eine Einrichtung der Kapuziner hilft den Migranten, brachliegenden Boden zu bearbeiten

SPANIEN - Auf der Suche, wie die Träume der Immigranten nach Arbeit konkretisiert werden könnten, haben die sozialen Werke der Kapuziner (Servicio Cappuccino para el Desarrollo - SERCADE) darüber nachgedacht, wie sie ihre Aktionen glaubwürdig mit „franziskanisch“ bezeichnen können: „Wie können wir dafür sorgen, dass unsere Unternehmungen nicht bloss als Sozialarbeit wahrgenommen werden sondern als franziskanisch?“ Ohne eine hinreichende Antwort laufen wir Gefahr, den Staat in seinen Antworten auf die Armut zu unterlaufen. Das kann nicht der Sinn unserer kapuzinischen Identität sein, wir müssen unseren Einsatz für die sozialen Minderheiten ganz speziell kennzeichnen. Auf diese Weise entstand das Projekt HUERTO HERMANA TERRA (Garten Mutter Erde) in dem verschiedene Elemente in eins gefasst sind: zunächst einmal dem in allen Fraternitäten nicht genutzten Boden eine soziale Funktion geben; zweitens Vereinigungen und Gruppen, die uns nahe stehen, in soziale Aufgaben zu integrieren; drittens und am wichtigsten eine kreative und wirksame Antwort geben auf die Bedürfnisse der Schwächsten Sie sind davon bedroht, aus der Gesellschaft ausgeschlossen zu werden.



Brot und Ausbildung in Haiti

BERAUD, Haiti - Dank der Hilfe von Wohltätern und des Einsatzes der örtlichen Gemeinschaft haben die Kapuziner der Delegation Haiti eine Backstube und eine Bäckerei, die beim letzten Erdbeben zerstört wurden, wieder aufgebaut. Dank dieser Initiative sind die Leute in der Lage, sich dieses wesentliche Nahrungsmittel in der

Nähe zu verschaffen und lernen mit Brot umzugehen. Man versucht nämlich - wenn auch unter prekären Bedingungen - einen erzieherischen und ausbildungnerischen Akzent zu setzen. Die Hoffnung der Menschen sollen durch dieses Projekt in konkreter Weise gefördert werden.



Die CCB befasst sich mit Kommunikation und Kulturellen Gütern

SAO PAULO, Brasilien - Die Konferenz der Kapuziner Brasiliens (CCB) hat die 12 Ordensbezirke Brasiliens nach Sao Paulo zusammengerufen und sich mit den zwei wichtigsten Projekten auf dem Feld der neuen Arbeitsformen bei der Verkündigung des Evangeliums befasst. Eine erste Gruppe von Brüdern hat sich mit Fragen der Kommunikation beschäftigt. Ihr ging es um die Verwirklichung eines eigentlichen „Kommunikationsnetzes der Kapuziner“. Schon 2015 sollte der Start gegeben werden können. Von ihr aus sollte der Zugriff auf alle Kapuziner-Websites möglich sein; auch die Verbindung mit Radio, Zeitschriften, Radio-Web, Applikationen, Facebook, Twitter, Blog usw. sollte garantiert sein. Eine zweite Gruppe beschäftigte sich mit einer nicht weniger wichtigen Initiative; sie betrifft die kulturellen Güter des Ordens in Brasilien und ist mit der



Einsetzung einer Kommission für die Kulturellen Güter und die Geschichte der Kapuziner bereits gut angegangen. Die Arbeiten können sich auf das abstützen, was in den Provinzen Bahia, Rio de Janeiro, Sao Paulo und Rio Grande do Sul bereits in Gang gekommen ist. In diesen Provinzen bringen Museen, Archive und kulturelle Zentren bereits reiche Früchte. Bald werden diese und andere Initiativen der brasilianischen Brüder auf der Website der CCB zugänglich sein: www.capuchinhos.org.br

ASSISI, Italien - Am Wahlkapitel in Assisi vom 1.-9. November 2014 wurde der neue Generalminister der FG gewählt: Tibor Kauser (Ungarn); Vizegeneralministerin ist Chelito de Nunez (Venezuela); die anderen Räte: Ana Fruk, Attilio Galimberti, Ana Maria Raff, Silvia Diana, Jenny Harrington, Augustine Young, Michel Janian und Andrea Odak. Alle wurden für das Sexennium 2014-2020 gewählt.

Der neue Rat hat seine Aufgabe im Rahmen einer Votivmesse in der Oberkirche von San Francesco übernommen. Die Messe wurde von Br. Nicholas Polchnowski, Generalminister TOR, zelebriert. Er hatte zuvor das Wahlkapitel der FG geleitet. Teilnehmer von unserer Seite war Br. Francis Dor, Delegierter des Generalministers für die FG.